

Dachflächenfenster nachrüsten: Welche Sparren betroffen sind und welche Wechsel nötig werden · Ausführliche praktische Anleitung

Im Überblick: Ein nachträglich eingebautes Dachflächenfenster verändert den Lastweg im Dachstuhl. Deshalb reicht es nicht, nur die Fensterbreite zu messen: Zu klären ist, ob Sparren betroffen sind, wo ein Wechsel sitzt und ob die vorhandenen Auflager die veränderte Beanspruchung aufnehmen können. Der folgende Leitfaden zeigt, worauf bei Aufmaß, Planung und Einbau in einem Bestandsdach zu achten ist.

Warum die Lage zum Sparren entscheidend ist

Der Sparren ist ein durchgehender Träger. Liegt die geplante Fensteröffnung vollständig zwischen zwei Sparren, können diese Hölzer ungestört bleiben. Wird ein Sparren durch die Öffnung unterbrochen, benötigt er im Bereich des Fensters einen Wechsel. Bei der Planung wird deshalb nicht das Nennmaß, sondern das Achsmaß zwischen den Sparren maßgeblich. Hersteller geben Mindestabstände zur Sparrenachse vor, damit der Sparren nicht zu stark ausgeklinkt wird. Auch die Höhe des Fensters wirkt auf den Lastfluss ein: Brüstung und Sturz bestimmen, wo sich der Wechsel befindet und welche Bereiche des Sparrens zusätzlich beansprucht werden. Vorhandene Stöße, Wechsel und Auflager sollten in einer Skizze erfasst werden, bevor ein Schnitt erfolgt.

Die Aufgabe des Wechsels

Ein Wechsel überträgt die Last eines unterbrochenen Sparrens auf die benachbarten Sparren. Dafür werden in der Regel zwei Wechselhölzer vorgesehen: Das untere bildet die Brüstung, das obere den Sturz über der Öffnung. Die Enden der betroffenen Sparren werden an diese querliegende Holzkonstruktion angebunden. Zugleich wird die Last über die Nachbarsparren weitergeführt. Deshalb ist der Wechsel nicht nur ein lokaler Austausch des Fensters. Seine Lage, sein Querschnitt und die Anschlüsse müssen statisch zusammengehören. Je nach Holzart, Querschnitt und Beanspruchung können Zapfen, Versätze oder andere Verbindungsmittel eingesetzt werden. Welche Ausführung im Einzelfall sinnvoll ist, sollte vor dem Einbau festgelegt werden und nicht erst auf der Baustage improvisiert werden.

Bestandsdach vor dem Öffnen erfassen

In einem Bestandsdach liegen über den Sparren häufig Schalung, Konterlattung und Lattung, darunter Folien, Dämmung und Innenbekleidung. Für den Einbau eines Fensters und eines Wechsels müssen diese Schichten geöffnet und anschließend wieder fachgerecht angeschlossen werden. Vorher sollten die Sparrenachsmaße über mehrere Felder geprüft werden, da bestehende Dächer nicht immer maßhaltig sind. Zusätzlich ist zu klären, welche Dachschichten am Arbeitsbereich gegen Witterung geschützt werden müssen. Die betroffenen Sparren sollten erst vorbereitet werden, wenn Wechsel und eine vorläufige Sicherung bereitstehen. So wird vermieden, dass ein tragendes Holz ohne konkreten Lastweg unterbrochen wird.

Vom Aufmaß zum eingebauten Wechsel

Ein strukturiertes Vorgehen beginnt mit der Bestandsaufnahme. Im nächsten Schritt wird die Fensterlage festgelegt, etwa anhand der gewünschten Nutzung, des Tageslichts und der Sparrenachsen. Anschließend wird geprüft, ob die Öffnung zwischen zwei Sparren passt oder ob sie einen Sparren kreuzt. Für den Fall eines Wechsels folgen die Festlegung von Lage und Querschnitt sowie die Planung der Anschlüsse und des weiteren Lastwegs. Beim Einbau werden die Wechselhölzer zunächst eingepasst und mit den Nachbarsparren verbunden. Erst danach wird der betroffene Sparren im Fensterbereich getrennt und an den Wechsel angeschlossen. Abschließend sind Schalung, Folien, Dämmung und Innenbekleidung wieder herzustellen sowie die Anschlussfugen, Dampf- und Wasserführung am Fensterrahmen auszubilden.

Auflager, Gauben und mehrere Vorhaben

Ein Wechsel verlagert zusätzliche Last auf die angrenzenden Sparren und verändert damit auch die Beanspruchung ihrer Auflager, etwa von Pfetten oder darunterliegenden Wänden. Diese müssen zur neuen Lastsituation passen. In einer Dachgaube liegen Sparren, Wechsel und Auflager dichter beieinander; ein weiteres Fenster kann auf vorhandene Konstruktionen treffen. Dann müssen bestehende Wechsel, Pfetten oder Ständer gemeinsam betrachtet werden. Das gilt auch, wenn später ein Dachgeschossausbau oder eine Photovoltaikanlage geplant ist. Mehrere Eingriffe überschneiden sich in ihren Lastwegen. Deshalb sollten alle Vorhaben früh in die Dachstuhlplanung einbezogen und nicht getrennt voneinander bewertet werden.

Weitere Dokumente zum Thema

[Dachflächenfenster nachrüsten: Welche Sparren betroffen sind und welche Wechsel nötig werden](#)

[Zugehöriges Dokument](#)